

Plattling

Kaffee vom Roboterarm: Yorma's setzt auf Automatisierung

Der Systemgastronom will Personal mittels Roboter entlasten – Technik soll bald eingesetzt werden

26.10.2021 | Stand 26.10.2021, 15:46 Uhr

A A A



Christoph Häusler

Redaktionsleiter



So wird der Mehrwegbecher blitzblank: Yorma's will in den Filialen, die sich über ganz Deutschland erstrecken, künftig diesen Spülautomaten aufstellen. Kunden können dort ihren Mehrwegbecher kostenlos säubern lassen.

Karl-Heinz greift den Becher, tippt auf den Vollautomaten und reicht den Becher an den Kunden. Karl-Heinz ist aber nicht der Name eines Yorma's-Mitarbeiters, sondern der eines Roboters. Die Systemgastronomie mit Sitz in Plattling investiert in technologischen Fortschritt, will zum Beispiel diesen Roboter im Verkauf einsetzen. Die Befürchtung, dass damit Arbeitsplätze eingespart werden, wischt Andrea Knopf von der Kreativ-Abteilung aber sogleich beiseite. Der Roboter soll das Personal entlasten.

Roboterarm reicht Kaffee, Snacks und Obst

Rückt der Minutenzeiger an der Bahnhofsuhr in Richtung 9, dann weiß das Personal in der Filiale in Plattling genau: Jetzt folgt der nächste Kundenansturm. Denn immer zur vollen Stunde stoppen die Züge aus Regensburg, Passau, München und Bayerisch Eisenstein sowie aus fernerer Zielen am Bahnhof in Plattling. Die Passagiere kommen deswegen meist in diesem Zeitraum am Bahnhof an, kaufen sich ein Ticket und decken sich mit Proviant ein. In Großstädten, etwa in der Landeshauptstadt, herrscht natürlich noch mehr Trubel.

"Und genau da wollen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern helfen, sie unterstützen", erklärt Andrea Knopf. Der Roboter namens Karl-Heinz – der zweite Arm heißt Karl-Gustav – lässt sich von den Kunden via Touchscreen bedienen. Kaffee, Espresso oder Cappuccino gefällig? PNP-Praktikant Fabian Bauer testet den Prototypen, der in der Yorma's-Zentrale in der Werkstraße steht. Auch Snacks oder einen Apfel kann der Roboter dem Kunden reichen. Und diese Technik soll bald Alltag sein? Auf der Senioren-Messe Seniorita in Deggendorf war Yorma's schon mal damit vertreten. Und auch in Bayreuth konnten Kunden das probieren, was in Japan und den USA schon eine gewisse Normalität darstellt.

"Doch dann kam Corona", sagt Knopf, gibt aber zu verstehen, dass der Roboter in den Filialen bald eingesetzt werden soll. Die Pandemie hatte auf Yorma's erhebliche Auswirkungen. Wenn fast niemand mit der Bahn unterwegs ist, bricht der Umsatz in den Bahnhofsgeschäften ein.

Spülautomat für Mehrwegbecher

Nun hat Yorma's aber noch mehr auf Lager: den Spülboy. Es handelt sich um einen Spülautomaten, der ebenso in den Filialen Platz finden soll. Kunden können dann ihren Mehrwegbecher dem Roboterarm reichen. Und wenige Sekunden später kann man den gereinigten Becher wieder an sich nehmen. Knopf sagt: "Nachhaltigkeit ist uns ein Anliegen. Deshalb bieten wir diese Mehrwegbecher an. Wer diesen dann nutzt und Kaffee in einer unserer Filialen kauft, bekommt außerdem einen Rabatt."

Um dieses Thema noch stärker in den Fokus zu rücken, wird künftig ein weiteres Gerät mittels einer Video-Visualisierung die "traurige Geschichte von Thermobecher Therrmine und Macho-Becher ,To-go'" in den Läden erzählen – in der Hoffnung, bei den Kunden ein Umdenken anstoßen zu können.



PZ-Praktikant Fabian Bauer testet den Kaffee-Roboter, der übrigens Karl-Heinz heißt, und bestellt einen Kaffee. Auch Süßigkeiten werden durch den Roboter-Arm nach einem Klick auf das Display. –Fotos: Häusler